

Aktuelle Informationen für Züchter

Im Ausland besser nicht mehr ohne: Ab 3. Juli 2011 gilt die Chippflicht!



Ab 3. Juli 2011 gilt Chippflicht bei Reisen in die Länder der EU. TASSO informiert, damit der Urlaub ohne Zwischenfall verläuft.

Mit dem 3. Juli 2011 tritt bei Reisen in die Länder der EU nach einer achtjährigen Übergangsfrist die Chippflicht endgültig in Kraft. Wer nach diesem Zeitpunkt mit seinem Tier ins Ausland reist, sollte die neuen Bestimmungen kennen. Es wird leider zu einiger Verwirrung kommen, weil die EU-Vorschriften nicht in allen Punkten eindeutig sind. TASSO informiert, damit der Urlaub sorglos verläuft.

Was galt bisher?

Seit Oktober 2004 gilt, dass Hunde, Katzen und Frettchen für Urlaubsreisen in die Länder der EU gekennzeichnet sein

TASSO-Tipp

Chippen und Registrieren kann Leben retten. Der nur 12 Millimeter kleine Chip, den der Tierarzt innerhalb weniger Sekunden injiziert, tut nicht weh, strahlt nicht, enthält keine persönlichen Daten und wandert mit einer Sicherheit von 99,9 Prozent nicht. Er hält ein Leben lang und ist die eindeutige Identifikation Ihres Tieres. Tätowierungsnummern verblassen mit der Zeit, sind dann schwer lesbar und leider manchmal auch mehr als einmal vergeben. Außerdem erfordert die Tätowierung eine Narkose des Tieres, was beim Chippen entfällt.

müssen. Die präferierte Methode zur Kennzeichnung ist laut EU-Verordnung der Transponder (Chip). Die Tätowierung galt in einer Übergangsfrist bis zum 3. Juli 2011 lediglich als Alternative.

Was ist jetzt neu?

Ab dem 3. Juli 2011 gilt für alle Tiere, die nach diesem Zeitpunkt geboren werden, bei Reisen ins Ausland die Chippflicht. Eine Tätowierung wird dann bei einer möglichen Kontrolle nicht mehr akzeptiert!

Was passiert mit Tieren, die vor dem Stichtag bereits tätowiert waren?

Leider bleibt die EU-Verordnung die Antwort auf diese Frage schuldig. Eine Nachfrage der Bundestierärztekammer bei der EU-Kommission ergab, dass, wenn das Gesetz nichts anderes regelt, die Tätowierung nach wie vor ihre Gültigkeit hat. Vorausgesetzt sie erfolgte vor dem 3. Juli 2011.

Theorie und Praxis

Bei Reisen sollte darauf geachtet werden, dass der blaue EU-Heimtierausweis das Datum der Tätowierung enthält. Der Tierhalter hat ansonsten im Zweifelsfall die Beweislast, wann sein Tier tätowiert wurde. Auch wenn die EU-Verordnung den

Chip bei bereits tätowierten Tieren nicht ausdrücklich fordert, kann es an der Grenze oder im Ausland zu Schwierigkeiten kommen. Sprachbarrieren verschärfen das Problem dann noch zusätzlich.

So vermeidet man Ärger im Urlaub

Der Chip und die Registrierung bei TASSO sind die sinnvollsten Vorsichtsmaßnahmen, um sein Tier im Verlustfall wieder zu bekommen. Vor allem, wenn das Tier in einer fremden Umgebung entwischt. Jeder Tierhalter sollte sein Tier vor Reiseantritt chippen lassen. Ganz gleich, ob es bereits tätowiert ist oder nicht. Damit erspart man sich eventuelle, unliebsame Diskussionen mit Beamten zum Thema ob der Chip nun sein muss oder nicht. Denn die wenigsten Menschen werden die EU-Verordnung im Wortlaut kennen. Die Medien sprechen nur von der Chippflicht. Die Feinheiten sind kaum bekannt. Das sorgt für Verwirrung. Wer sein Tier gechippt und registriert hat, ist auf der sicheren Seite. Und schützt es außerdem vorsorglich im Verlustfall. Ein Leben lang.



Sogar die niedlichen Frettchen dürfen ab 3. Juli 2011 nur noch mit Chip verreisen.

Auf www.tasso.net finden Sie die Verordnung sowie die Erläuterungen der EU-Kommission zum Download.

Bei Fragen ist das TASSO-Team für Sie da: 06190.937300

Gemeinsam gegen den Welpenhandel:

TASSO und der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH)



Udo Kopernik, Pressesprecher Verband für das Deutsche Hundewesen

Der Hinterhof-Hundehandel der unseriösen Art hat nur ein Ziel: Die Gewinnmaximierung. Dieser Handel hat sich in den letzten Jahren leider zu einem sehr lukrativen Geschäft entwickelt. Gerade in Deutschland. Die »Vermehrung« der Hunde ist denkbar einfach, die Nachfrage unwissender Tierhalter scheinbar grenzenlos und die Gewinnspannen der Händler riesig. Seit mehr als zwei Jahren macht TASSO mit der Kampagne »Wühltischwelpen - nein Danke!« auf das Elend der Wühltischwelpen aufmerksam.

Der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) hat sich jetzt den Zielen von TASSO angeschlossen. Andrea Thümmel von TASSO im Gespräch mit Udo Kopernik, Pressesprecher beim VDH.

TASSO: Herr Kopernik, der unseriöse Handel mit Hundewelpen hat sich in den letzten Jahren explosionsartig entwickelt. Wie konnte es aus Ihrer Sicht dazu kommen?

Udo Kopernik: Das hat ganz unterschiedliche Ursachen, die aber alle dieses äußerst lukrative Geschäft unterstützen.

Mit den offenen Handelswegen in der EU wurde es immer leichter auch Hunde im großen Stil aus den östlichen und südosteuropäischen Ländern zu importieren, in denen Hundewelpen für wenige Euros zu haben sind. Über das Internet können die Welpen preisgünstig bundesweit angeboten werden und viele Händler verstehen es zudem, sich nach außen einen seriösen Anstrich zu geben. Gravierend ist jedoch die Einstellung der Käufer; nicht wenige wollen in erster Linie schnell und vor allem zum kleinen Preis ihren Vierbeiner erwerben. Dies wissen die Hundehändler auszunutzen.

TASSO: Was kann der VDH gegen unseriöse Händler tun? Welche Möglichkeiten haben Sie zusammen mit Ihren Verbänden?

Udo Kopernik: Es gibt zwei wesentliche Strategien, die wir verfolgen. Im Vordergrund steht die gezielte und nachhaltige Aufklärungsarbeit. Hier muss man immer wieder bei Null beginnen, was mühsam ist. Daher sind wir für jede Unterstützung dankbar. Auf der anderen Seite steht die politische Arbeit. Wir müssen erreichen, dass der gewerbliche Handel mit Welpen strenger überwacht und auch an den Grenzen gründlicher kontrolliert wird.

TASSO: Schläft die Politik? Ist das Thema einfach nicht interessant? Es geht doch um Themen wie Steuermindereinnahmen, Seuchenbekämpfung und Dokumentenfälschung.

Udo Kopernik: Ich will da niemandem Untätigkeit unterstellen, und wir haben in unserer Gesellschaft sicher größere Pro-

bleme zu bewältigen. Es ist aber nun einmal so, dass es immer rücksichtslose Menschen geben wird, die für den eigenen Vorteil gezielt Lücken suchen, die nicht immer von der Politik vorhersehbar waren. Hier sehen wir uns gefordert, auch denen den Rücken zu stärken, denen die Umsetzung einer Vielzahl von Gesetzen und Verwaltungsvorschriften übertragen wurde. Ich glaube aber auch, dass es noch kein breites politisches Bewusstsein dafür gibt, was diese Entwicklung langfristig für Auswirkungen haben wird.

TASSO: TASSO und der VDH haben gemeinsam eine Expertenrunde ins Leben gerufen. Unsere Zielrichtung ist eindeutig.

Udo Kopernik: Ja, wir wollen damit sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch in der Politik Aufmerksamkeit erzeugen und die bestehenden Probleme und die drohenden Folgen bewusst machen. Der wirtschaftliche Schaden steht dabei für uns im Hintergrund. Wir beklagen neben den gravierenden Mängeln, die bereits bei der Aufzucht und dem Transport der Welpen bestehen, auch die Gefahren, die später von Hunden ausgehen, die nur eine unzulängliche Sozialisation durchlaufen haben und meist zu früh von Müttern und Geschwistern getrennt wurden. Darüber hinaus gelangen Infektionskrankheiten in unser Land, die es vorher hier nicht gab oder die als ausgerottet galten. Deshalb ist unsere Expertenrunde breit aufgestellt.

TASSO: Herr Kopernik, danke für das Gespräch.

Mehr zum Thema: www.tasso.net

Hundegesetz in Niedersachsen

Die Landesregierung in Niedersachsen hat per Gesetz den sogenannten Hundeführerschein eingeführt. Ab sofort müssen alle Herrchen und Frauchen einen Sachkundenachweis erbringen, bei dem sie unter Beweis stellen, dass sie mit ihrem Hund umgehen können. Außerdem muss eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen und das Tier gechippt und registriert werden. Für das neue Gesetz gilt eine Übergangsregelung von 2 Jahren.

TASSO fordert von der Politik eine gesetzliche, deutschlandweite Registrierungspflicht.



Neu: Sachkundenachweis, Chip, Registrierung... und Haftpflicht!

Datenschutz

Tierhalter wünschen sich noch mehr Aufklärung

Viele Tierhalter machen sich Sorgen um den Schutz ihrer persönlichen Daten, wenn es um die Kennzeichnung und Registrierung ihrer Tiere geht. Hier ist Ihre Hilfe gefragt.

Bitte erklären Sie Ihren Kunden, dass gerade bei TASSO der Datenschutz groß geschrieben wird. Persönliche Daten werden nur zum Zweck der Rückvermittlung entlaufener Tiere erhoben. Danke für Ihre Unterstützung!

Mehr Informationen: Tel. 06190.937-307